

Salzburg, am 23.04.2021

Sehr geehrte Pädagoginnen und Pädagogen,
Rechtsträger und LeiterInnen, MitarbeiterInnen und Tageseltern,
liebe Eltern und Erziehungsberechtigte!

Kinder erkranken in der Regel nicht stark an SARS-CoV-2, sie sind aber seit über einem Jahr mit die größten Leitragenden der Pandemie. Sie leiden unter dem Bildungsverlust und der sozialen Isolation, sie werden als letzte Gruppe geimpft. Erschwerend kommt hinzu, dass wissenschaftliche Erkenntnisse zu wenig umgesetzt werden. Dabei sind die Erkenntnisse der Aerosolforschung mittlerweile Konsens in der Wissenschaft: Die Übertragung der SARS-CoV-2-Viren findet fast ausnahmslos in Innenräumen statt. Übertragungen im Freien sind äußerst selten und führen nie zu ‚Clusterinfektionen‘, wie das in Innenräumen zu beobachten ist. Zu den Orten dieser Gruppeninfektionen gehören bevorzugt Altenheime, Wohnheime, Schulen und Kindergärten. Hier müssen Maßnahmen ergriffen werden!

Von Bayern lernen und auf die Expertise der Wissenschaft bauen

Stoßlüften ist wichtig, reicht aber gerade für Gruppenräume mit Kleinkindern nicht. Schon aus Sicherheitsgründen findet in der Praxis kein laufendes, großflächiges Stoßlüften statt. Dazu kommt das Erkältungsrisiko der Kinder. **Umso wichtiger ist es, die Gruppenräume mit Luftreinigungsgeräten mit Filterfunktion oder zumindest CO₂-Sensoren auszustatten.** Bayern ging bereits in der Umsetzung voran. Um die Aerosolkonzentration in Gruppenräumen zu verringern, fördert Bayern seit Oktober die Anschaffung von mobilen Luftreinigungsgeräten mit Filterfunktion sowie CO₂-Ampeln. Wir nehmen uns Bayern zum Vorbild und legen jetzt ebenfalls eine umfangreiche Förderschiene auf!

Das Filtern der Raumluft reduziert das Ansteckungsrisiko

Das bayerische Kultusministerium hat in nur fünf Monaten bereits 15 Prozent der insgesamt 80.000 Klassenräume mit mobilen Luftreinigungsgeräten ausgestattet, die Nachfrage ist groß. Aus gutem Grund! Es gibt keine ausgereiften Testprogramme für Kleinkinder, und Abstände oder Masken sind in diesem Alter nicht umsetzbar. Das Filtern der Raumluft trägt hingegen unmittelbar zur Gesundheit der Kinder und der Pädagoginnen und Pädagogen bei und reduziert das Ansteckungsrisiko auf ein Minimum.

Durch Luftfilter und CO₂-Sensoren für sichere Kindergärten sorgen

Das Land Salzburg übernimmt jetzt 50 Prozent der Anschaffungskosten (bis max. € 1.750,- pro Gerät und Gruppenraum), die restlichen 50 Prozent sind vom Träger, also der Gemeinde oder dem privaten Träger, zu finanzieren. Die Förderabwicklung läuft über das Referat Kinderbetreuung. Ab dem 10. Mai werden die

Förderanträge über die Website <https://www.salzburg.gv.at/themen/bildung/kinderbetreuung> abrufbar sein.

Gefördert werden Hepa-Filter der Filterklassen H 13 und H 14 sowie E 11 und E 12

Eine Herstellerempfehlung wird nicht abgegeben, aber Förderkriterien definiert. Gefördert werden Hochleistungsschwebstofffilter (Hepa = High Efficiency Particulate Air Filter) der Filterklassen H 13 und H 14. Diese Filter können mit SARS-CoV-2-Viren beladene Partikel sowie nicht aerosolgebundene Krankheitserreger effektiv herausfiltern. Hepa-Filter der Klasse H 13 halten Partikel zu 99,95 Prozent zurück, jene der Filterklasse H 14 zu 99,995 Prozent. Die Filter müssen regelmäßig ausgetauscht oder automatisch selbst gereinigt werden. Auch Hochleistungspartikelfilter der Klassen E 11 und E 12 sind sehr gut geeignet und werden gefördert.

CO₂-Ampeln geben Sicherheit und schulen richtiges Lüften

Ebenfalls zu 50 Prozent gefördert werden die in der Anschaffung günstigeren, aber sehr effektiven CO₂-Ampeln. Denn in der Praxis wird entweder zu wenig oder zu lange gelüftet. Das ist auch verständlich, schließlich haben Pädagoginnen und Pädagogen mit der Betreuung der Kleinkinder bereits genug zu tun. Die CO₂-Ampeln erinnern ohne zusätzliche Arbeitsbelastung an das richtige Lüften: Das Gerät blinkt bei schlechter Luft und hört auf zu blinken, wenn die Luftqualität wieder in Ordnung ist. Die Vorteile liegen auf der Hand: Bei guter Luft sinkt das Ansteckungsrisiko, ob SARS-CoV-2 oder Grippe, und die Konzentration der Kinder steigt.

Wir können gemeinsam für sichere Gruppenräume sorgen, ich baue auf Ihr Interesse am Förderprogramm!

Impfungen schreiten voran

Abschließend möchte ich Sie noch darüber informieren, dass in der Karwoche rund 45 Prozent aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindergärten und der Kleinkindbetreuung eine Impfung für sich in Anspruch genommen haben. Das war ein erster wichtiger Schritt zum Erhalt der Gesundheit. Für all jene, die noch nicht geimpft wurden, bleibt die Priorisierung laut den Empfehlungen des Nationalen Impfgremiums erhalten („Priorität 3: Erhöht. Gesamtes Personal in Schulen, Kindergärten, Kinderkrippen und anderen Kinderbetreuungseinrichtungen“). Voraussetzung ist eine Registrierung unter www.salzburg-impft.at mit entsprechender Berufsgruppenzuordnung. Diese Gruppe kann sich jetzt auch laut Impfplan beim Hausarzt impfen lassen. Wir hoffen auf eine steigende Impfbereitschaft, um diese Pandemie endlich zu überwinden!

Der Erhalt Ihrer Gesundheit, und der Erhalt der Gesundheit der betreuten Kinder und deren Eltern, hat für mich oberste Priorität. Dafür setze ich mich tagtäglich mit dem Team meines Referats ein.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne und jederzeit zur Verfügung!

Ihre Andrea Klambauer

Landesrätin für Kinderbildung und -betreuung